

ONLINE-BETEILIGUNG



Januar-Februar 2023

Veranstaltung im Rahmen der
Bürgerbeteiligung zum Neubau des
Höchstleistungsrechenzentrums Stuttgart

INHALT

EINFÜHRUNG	3
Demographie	4
HLRS Leistungsspektrum	7
Naherholungsgebiet	8
Schallemissionen, Energieversorgung und Abwärme	11
Freiraum	12
Bürgerforum	14

EINFÜHRUNG

Das Bundeshöchstleistungsrechenzentrum Stuttgart (HLRS) stellt der Wissenschaft und Forschung sowie der Industrie ein weltweit führendes Rechnersystem bereit. Um Gebäude- und Infrastruktur für eine dringend benötigte neue Rechnergeneration vorzubereiten, plant das HLRS einen Neubau.

Der Neubau HLRS III wird 2027 auf dem von der Universität Stuttgart genutzten Grundstück in der Nobelstraße 17, 70569 Stuttgart realisiert. Damit befindet er sich in direkter Nachbarschaft zu den bereits bestehenden HLRS-Gebäuden.

Da das Höchstleistungsrechenzentrum als öffentlichkeitsrelevantes Infrastrukturprojekt angesehen wird, wird im Frühjahr 2023 eine Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt.

Die Beteiligung soll über eine bloße Information hinausgehen und Bürgerinnen und Bürger dazu einladen, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen.

Das Projekt HLRS III wird finanziert vom Land Baden-Württemberg, vertreten durch den Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg, das Universitätsbauamt Stuttgart und Hohenheim. Mit der Planung sind neben Ben-them Crowel Architects (Amsterdam) und Birk Heilmeyer Frenzel Architekten (Stuttgart), eine Vielzahl von technischen Planungsbüros und Fachleuten beauftragt.

Die vorliegende Dokumentation befasst sich mit der Online-Beteiligung des Neubauprojekts. Eine Online-Beteiligung war möglich vom 23. Januar bis zum 12. Februar 2023, sie konnte über die Projektwebseite www.zukunft.hlrs.de erreicht werden.

Es konnten Fragen zu sieben verschiedenen Themenbereichen beantwortet werden, darunter sowohl Ja/Nein-Fragen oder Multiple Choice als auch offene Fragen. Insgesamt nahmen 73 Personen an der Online-Beteiligung teil.

Demographie

Im Rahmen der Online-Beteiligung wurden auch demografische Daten der Teilnehmenden abgefragt, die (wie die gesamte Online-Beteiligung) anonymisiert gesammelt und ausgewertet wurden.

Die deutliche Mehrheit der Teilnehmenden (knapp 56 %) konnte der Altersgruppe 40-65 Jahre zugeordnet werden, gefolgt von der Altersgruppe direkt darunter (26,5 % im Alter 28-39 Jahre).

Erstaunlich war das sehr ausgeglichene Geschlechterverhältnis der Teilnehmenden bei nur 32 Antworten auf diese Frage.

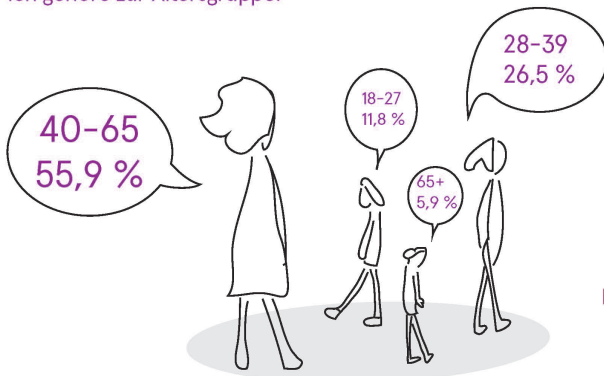
Betrachtet man den Wohnort der Teilnehmenden wird deutlich, dass die zuvor definierte Zielgruppe erreicht wurde. Die Online-Beteiligung richtete sich in der Hauptsache an die Anwohner:innen in Vaihingen und über 85 % der Teilnehmenden verfügte über eine Vaihinger Postleitzahl. Weitere Teilnehmende kamen aus

Mühlacker (75417), Stuttgart-Mitte (70174) und Sindelfingen (71059).

Was bei der Altersspanne schon angedeutet wurde, bestätigt sich auch bei der Abfrage der Beschäftigung: die meisten der Teilnehmenden waren arbeitstätig (fast 70 %), knapp 15 % Rentner:innen und knapp 6 % „Sonstiges“.

Die Arbeitsbereiche der teilnehmenden Personen waren weit gefächert. Wenig überraschend arbeiteten über 40 % der Teilnehmenden im Bereich Forschung und Entwicklung und knapp 12 % im Bereich IT, aber es haben auch Personen mit kirchlichen Arbeitgeber:innen und Musiker:innen teilgenommen und auch Politik und Verwaltung, Architektur und Ingenieurwesen waren vertreten.

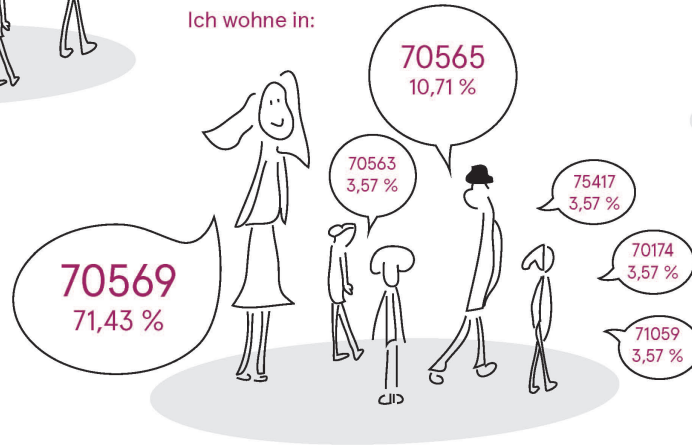
Ich gehöre zur Altersgruppe:



Ich bin:



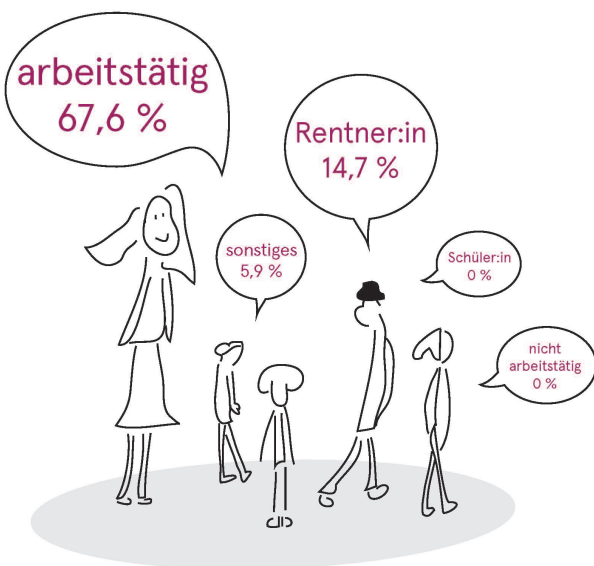
Ich wohne in:



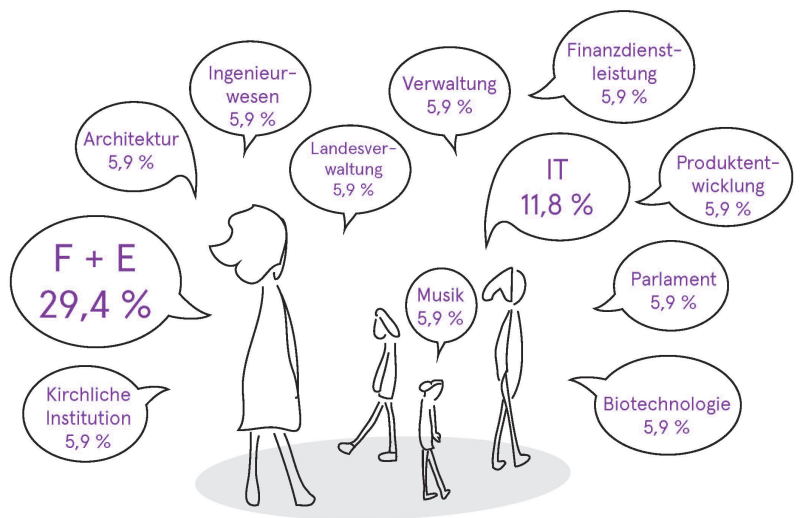
n=32
n=32
n=28

Abbildung 1: Demographische Fragen (Alter, Wohnort, Geschlecht).

Ich bin:



Ich arbeite im Bereich:



n=17
n=32

Abbildung 2: Demographische Fragen (Beschäftigung, Arbeitsfeld).

Das Leistungsspektrum des HLRS ist mir bekannt.

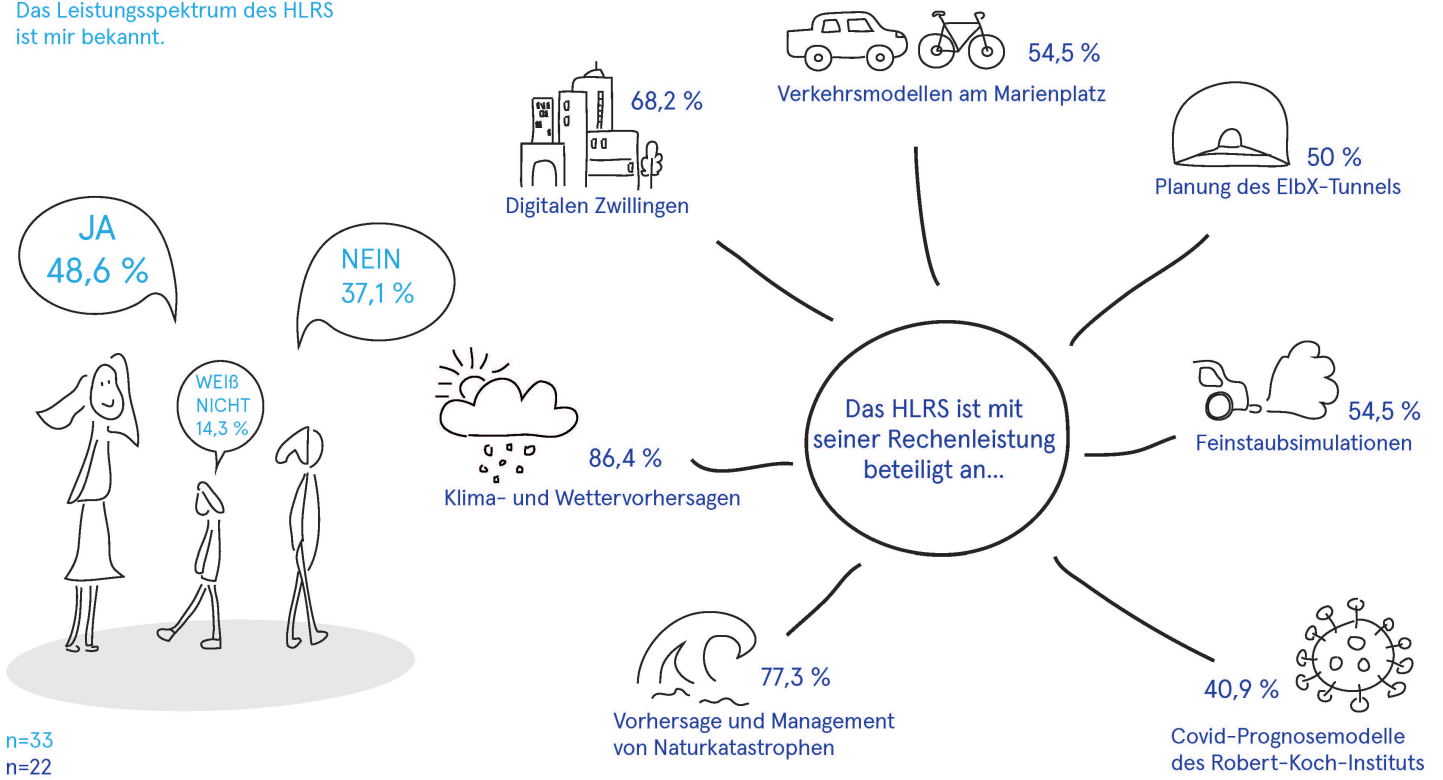


Abbildung 3: HLRS Leistungsspektrum.

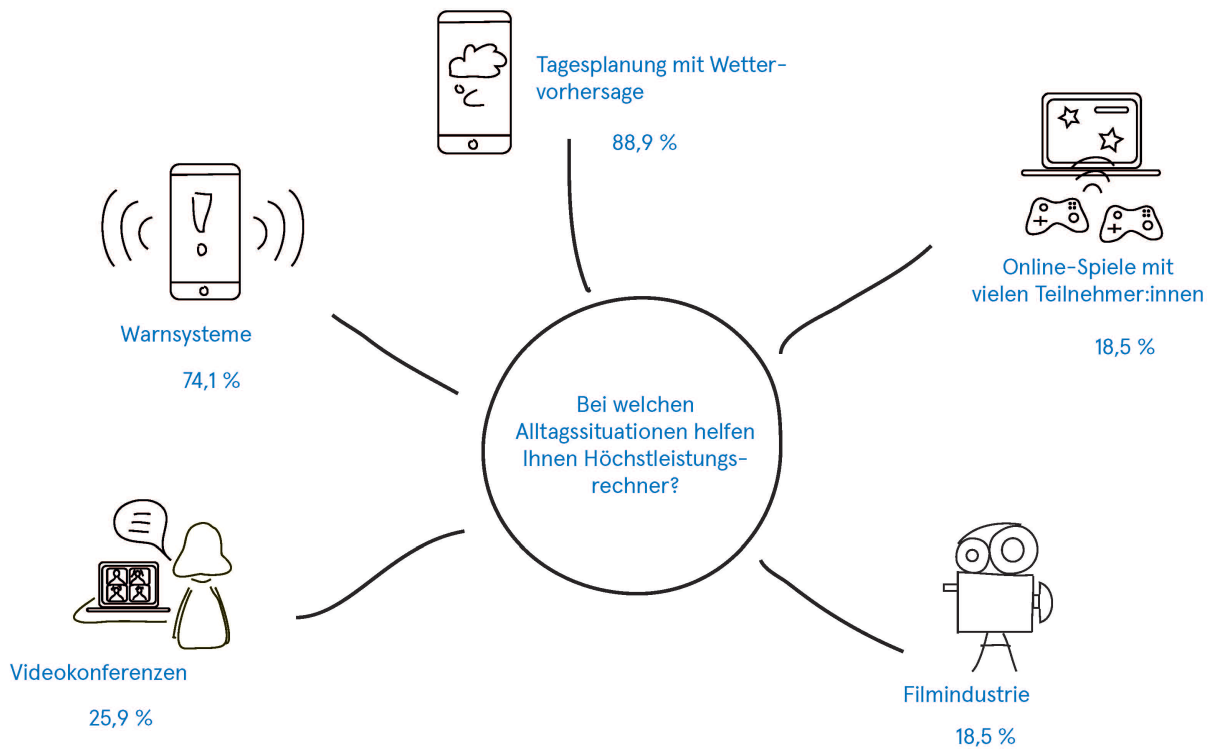


Abbildung 4: Höchstleistungsrechnen im Alltag.

HLRS Leistungsspektrum

Mit einer Abfrage des Leistungsspektrums des HLRS sollte zunächst erkundet werden, inwiefern die Teilnehmenden sich bereits mit dem HLRS beschäftigt hatten und ob das HLRS bereits bekannt ist.

Knapp die Hälfte der Teilnehmenden gab an, das HLRS und sein Leistungsspektrum zu kennen.

Tatsächlich am bekanntesten war die Berechnung von Klima- und Wettervorhersagen, dicht gefolgt von der Vorhersage und dem Management von Naturkatastrophen sowie der Simulation digitaler Zwillinge für die Nutzung in der Stadtplanung.

Die Verkehrsmodelle am Marienplatz und die Feinstaubsimulationen in Stuttgart waren etwas über 50 % bekannt und die Modellberechnungen des neuen ElbX-Tunnel genau der Hälfte der Befragten. Am unbekanntesten war die Beteiligung des HLRS an den Covid-Prognosemodellen

des RKI, ein Projekt, das gerade mit dem HPC Innovation Award ausgezeichnet wurde.

Um das außergewöhnliche Themenfeld des Höchstleistungsrechnens ein wenig zu veranschaulichen, wurden mithilfe der nächsten Multiple-Choice-Frage Beispiele gesucht, bei denen die Rechenleistung von Höchstleistungsrechnern Einfluss auf den Alltag der Befragten hat.

Fast 90 % der Teilnehmenden gaben an, dass sie die Wettervorhersage zur Planung ihres Tages nutzen, außerdem haben fast Dreiviertel der Teilnehmenden angegeben, mobile Warnsysteme zu nutzen.

Videokonferenzen, Online-Spiele oder Filme (zum Beispiel mit starken Grafikeffekten) kommen bei den Teilnehmenden der Online-Beteiligung seltener im Alltag vor.

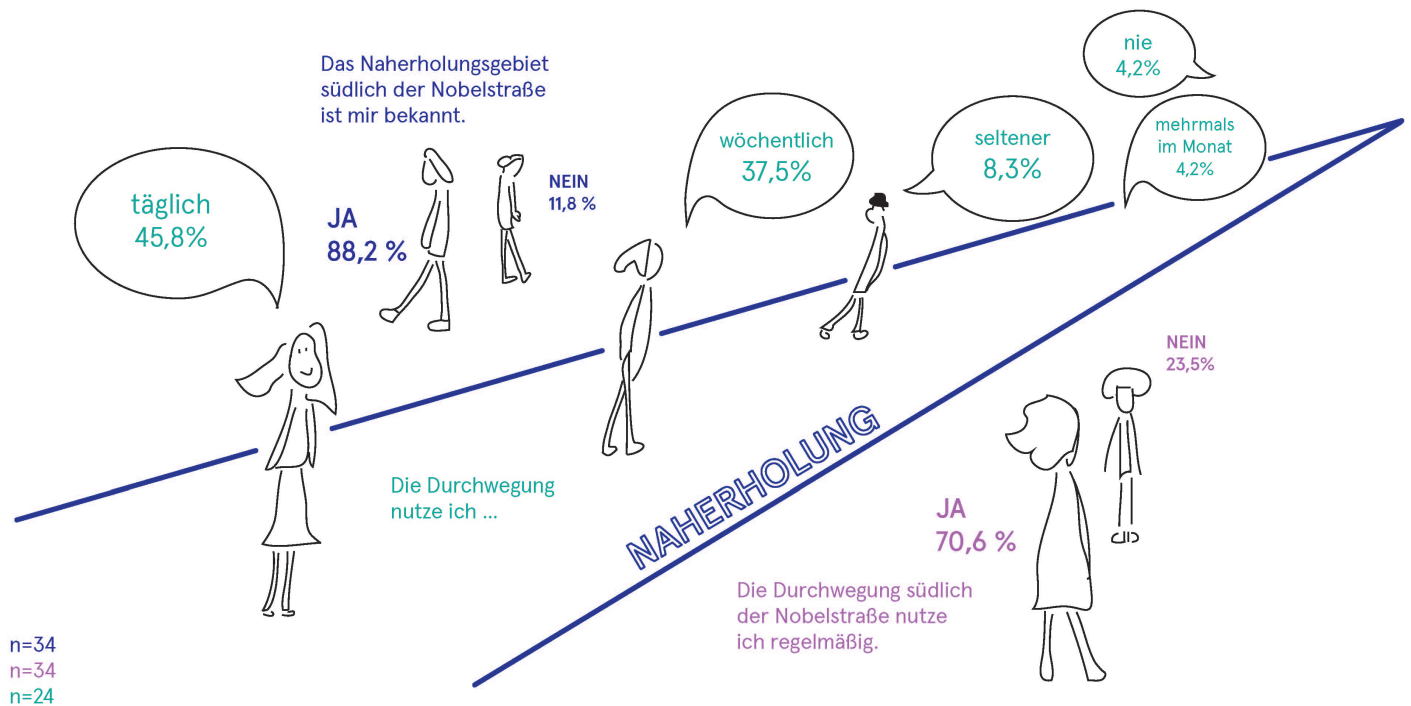


Abbildung 5: Nutzung des Naherholungsgebiets.

Naherholungsgebiet

Das Naherholungsgebiet südlich der Nobelstraße ist für viele Anwohner:innen von Bedeutung. In der Online-Beteiligung wurde zunächst abgefragt, ob das Naherholungsgebiet südlich der Nobelstraße bekannt ist, das bejahten 88,2 % der Befragten.

Ein Großteil der Teilnehmenden gab an, die Durchwegung südlich der Nobelstraße regelmäßig zu nutzen. Über 45 % der Teilnehmenden gaben an, die Durchwegung des Naherholungsgebiets täglich zu nutzen, knapp 40 % nutzen sie wöchentlich.

In der Umfrage wurde eine Präferenz des geschwungenen Weges, der über die Wiese führt,

sehr deutlich: auf die Frage, welcher der beiden Wege genutzt wird, antworteten fast 90 % der Teilnehmenden, den geschwungenen Weg zu nutzen.

Den Weg, der an der B14 entlangführt, nutzte nur ein Viertel der Teilnehmenden und über 70 % gaben an, diesen Weg nicht zu nutzen.

Auch die Art der Nutzung wurde in der Online-Beteiligung abgefragt. Die Durchwegung wird hauptsächlich zu Fuß genutzt (über 60 %), mehr als ein Viertel der Teilnehmenden nutzen ihn mal zu Fuß und mal mit dem Fahrrad und 13 % der Befragten gaben an, die Durchwegung mit dem Fahrrad zu nutzen.

Ich nutze die südliche (blaue) Wegeföhrung, die naher an der B14 entlang föhrt.

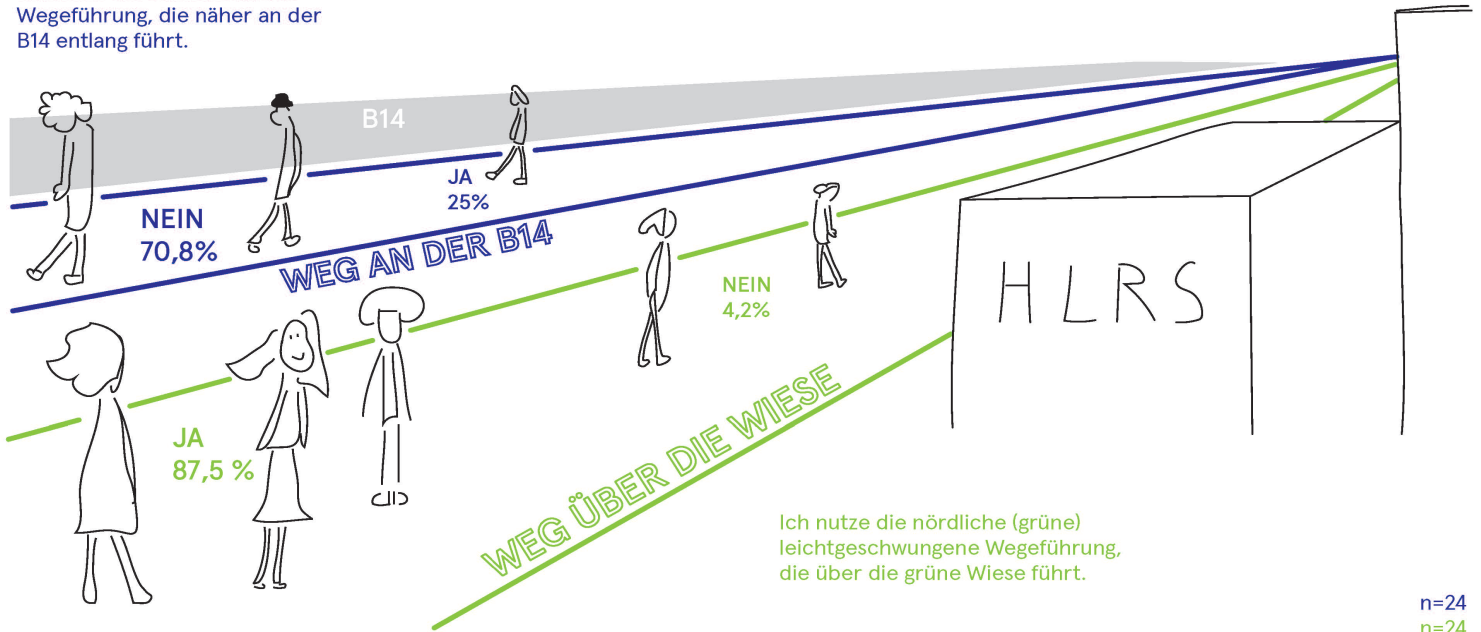


Abbildung 6: Wegenutzung im Naherholungsgebiet.

Die Durchwegung nutze ich ...

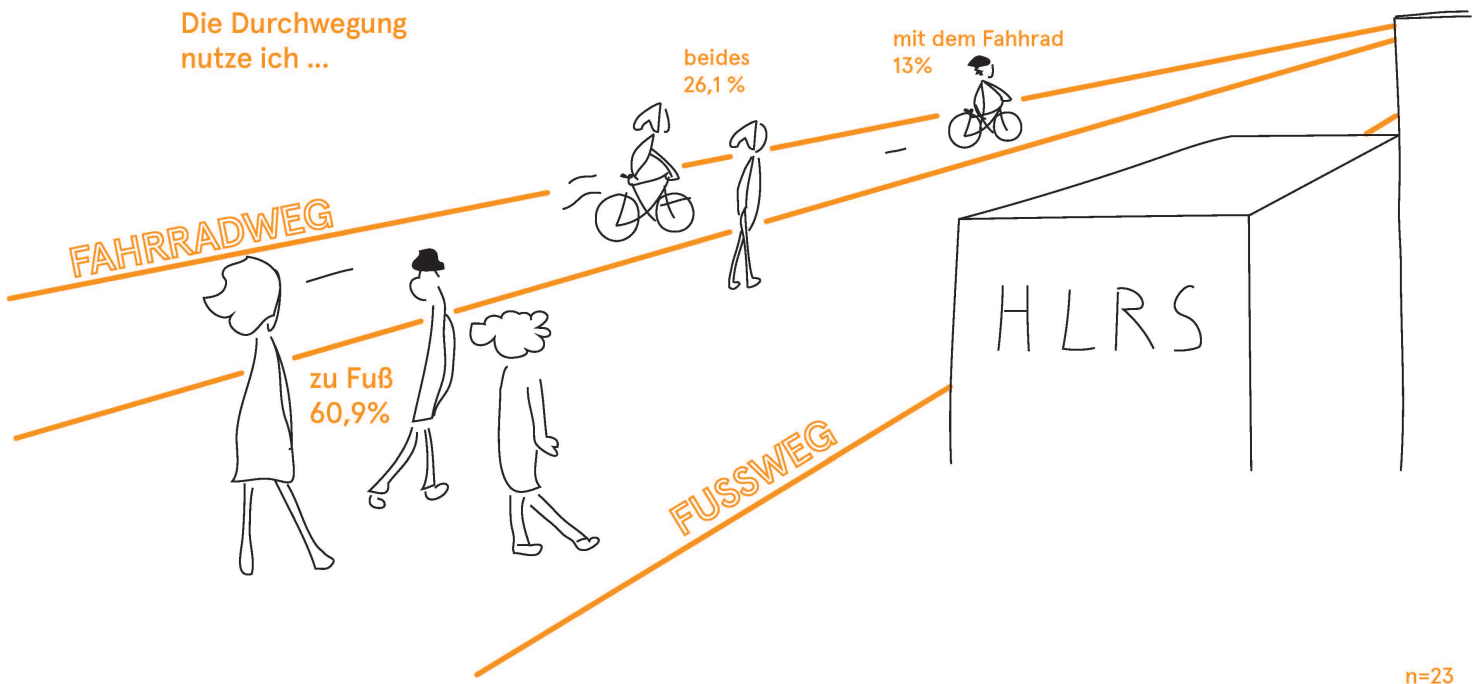


Abbildung 7: Art der Wegenutzung.

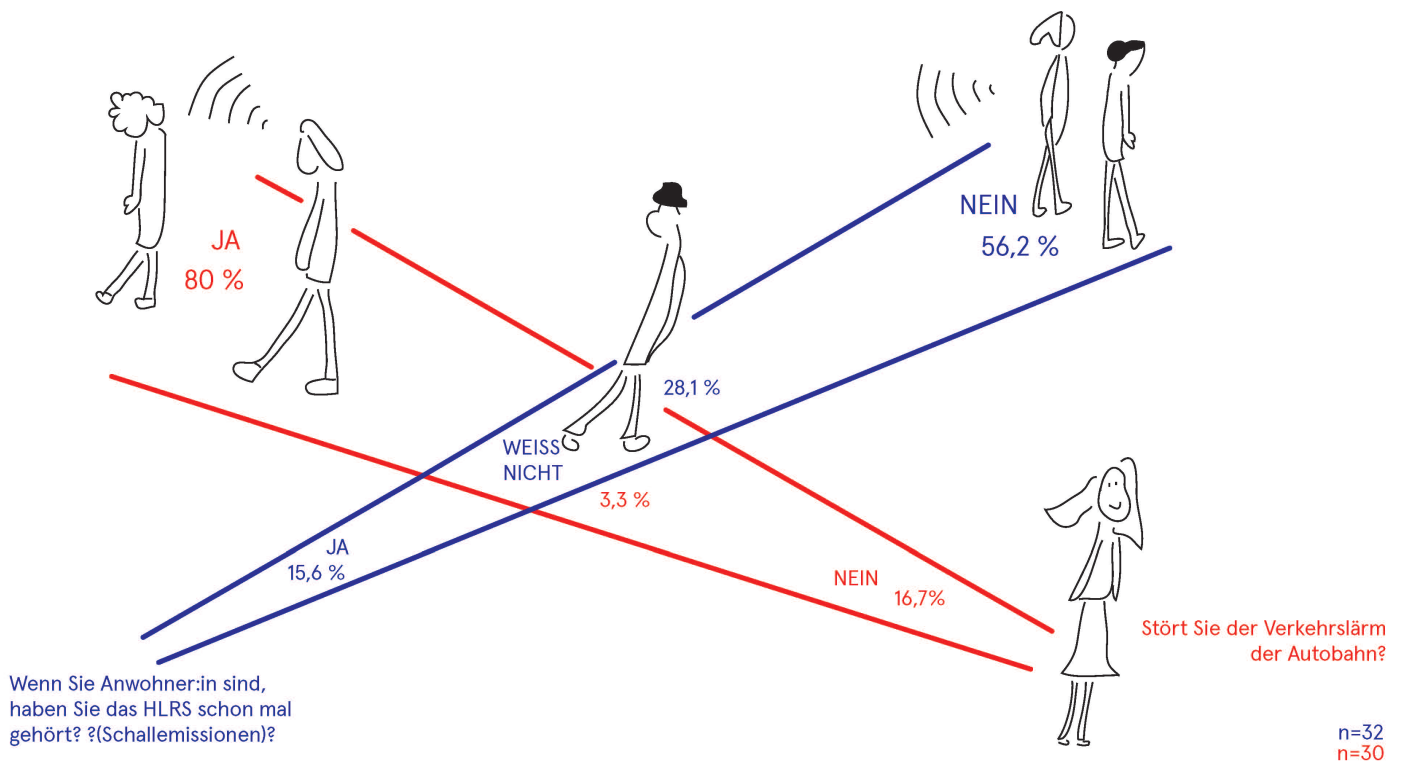


Abbildung 8: Schallemissionen.

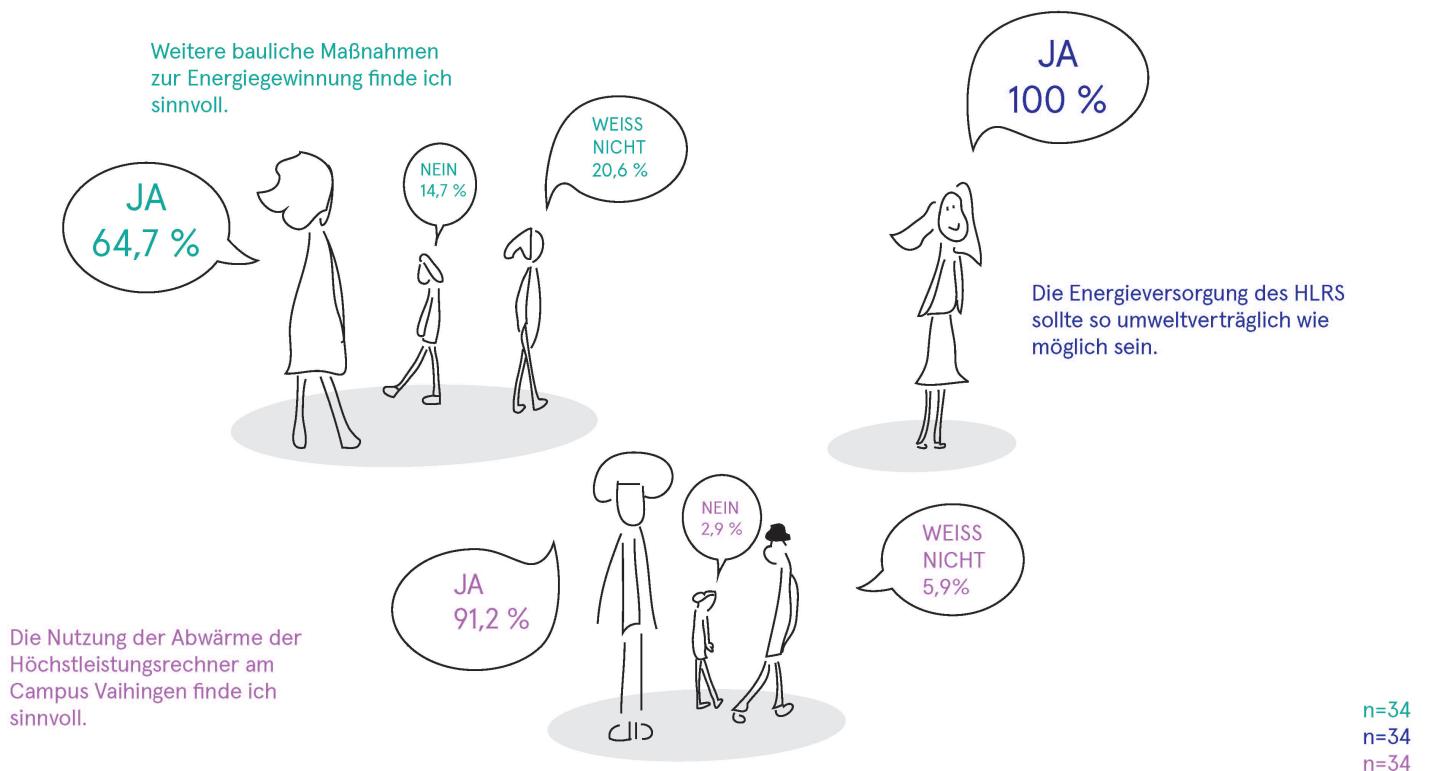


Abbildung 9: Energieversorgung und Abwärme.

Schallemissionen, Energieversorgung und Abwärme

Auch dem Thema Schall wurde sich in der Beteiligung gewidmet. Für das Höchstleistungszentrum sind Schallschutzmaßnahmen vorgesehen, die sich nach der TA Lärm richten. Trotzdem können Schallemissionen vorkommen, die die Grenzwerte nicht überschreiten dürfen.

In der Online-Beteiligung gab ein Großteil der Teilnehmenden an, das HLRS noch nie gehört zu haben, und 15 % der Teilnehmenden gaben an, das HLRS schon mal gehört zu haben. Mehr als ein Viertel der Befragten war sich unsicher.

Deutlich mehr störte die Teilnehmenden der Lärm der Autobahn (gemeint ist die Bundesautobahn 14), hier gaben 80 % der Teilnehmenden an, vom Verkehrslärm gestört zu werden.

Ein weiterer Fragenblock widmete sich der Energieversorgung und der Abwärmenutzung des Neubaus.

Die Nutzung der Abwärme der Höchstleistungsrechner finden über 90 % der Teilnehmenden sinnvoll.

Alle Teilnehmenden sprachen sich dafür aus, dass die Energieversorgung des HLRS so umweltverträglich wie möglich sein sollte.

Knapp 65 % der Teilnehmenden finden weitere bauliche Maßnahmen zur Energieversorgung sinnvoll (Erweiterung der Energietrasse).

Freiraum

Beim Thema Freiraum gaben über 97 % der Teilnehmenden an, dass ihnen die Themen Artenschutz und Biodiversität bei der Freiraumgestaltung wichtig seien. Die Mehrheit der Teilnehmenden gab außerdem an, dass sie Interesse daran habe, das Thema im Rahmen des Bürgerforums zu besprechen und eigenen Ideen einzubringen.

Auch in der Online-Beteiligung gab es bereits die Möglichkeit, eigene Ideen und Anregungen für die weitere Planung mit auf den Weg zu geben.

Zum Thema Freiraum wurden 14 Antworten abgegeben, von denen ein Großteil sich für den Erhalt der Wege und der Grünflächen aussprach. Auch Ausgleichsmaßnahmen und Artenschutz wurden angesprochen.

Bedenken wurden geäußert bezüglich vermehrtem Verkehrs im Gebiet Birkhof, außerdem wurden eine erneute Standortsuche, der Bau eines Solartunnels und die Schaffung hochwertiger Aufenthaltsräume vorgeschlagen. Es wurde der Wunsch geäußert, dass möglichst keine neuen Gebäude gebaut werden sollten.

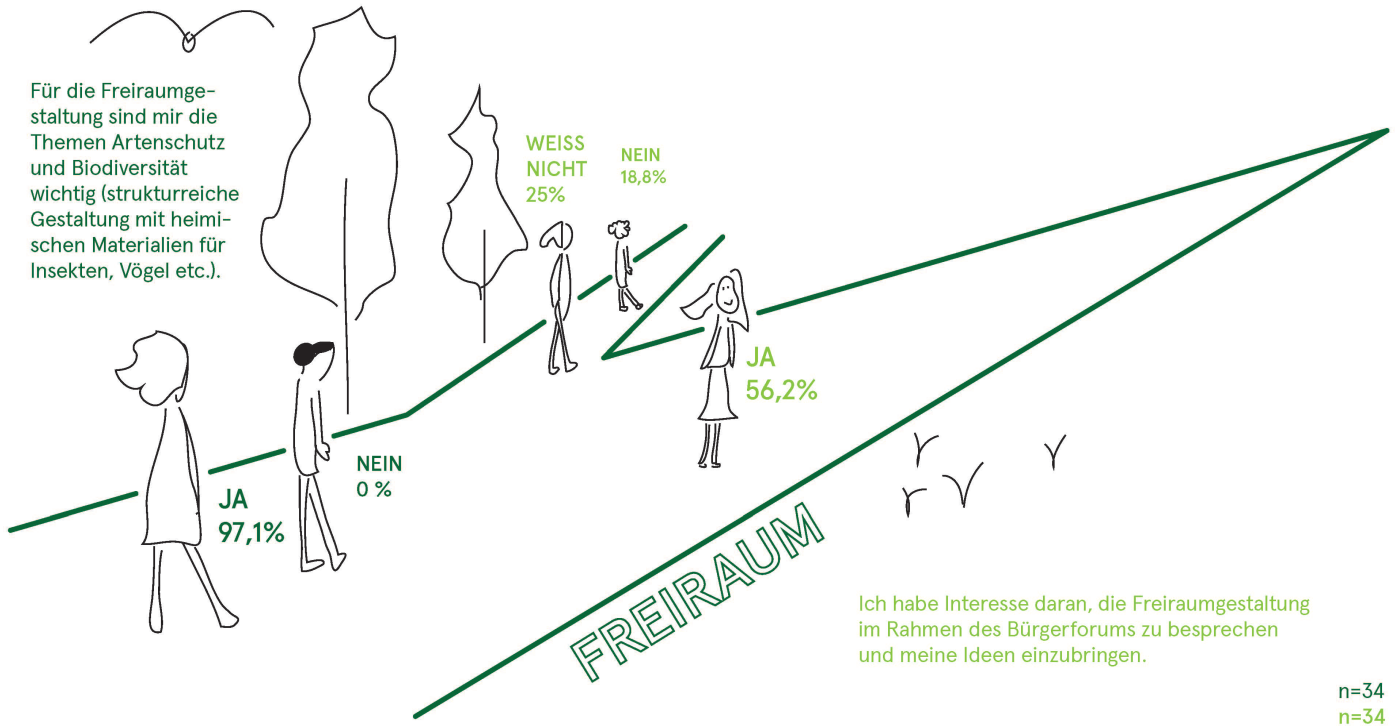


Abbildung 10: Interesse an Freiraumgestaltung.

Zum Thema „Freiraumgestaltung“ würde ich für die weitere Planung gerne noch Folgendes mit auf den Weg geben:



Abbildung 11: Offene Antworten zur Freiraumgestaltung.

Weitere Themen, die ich gerne im Bürgerforum besprechen würde:



Abbildung 12: Themenvorschläge und Anregungen für das Bürgerforum.

Bürgerforum

Auch für das im März 2023 veranstaltete Bürgerforum wurden in der Online-Beteiligung weitere Themen und Ideen gesammelt, hier wurden ebenfalls 14 Antworten abgegeben.

Das Thema Energie wurde genannt, hier wurde insbesondere nach Abwärme und Photovoltaik gefragt. Außerdem wurde die Frage gestellt, aus welcher Quelle bei der Nutzung von nachhaltigen Energien im Winter der Strom herkommen sollte.

Es wurde nach dem Gebäudekonzept gefragt sowie nach Möglichkeiten der Bestandsrenovierung und alternativen Standorten. Die Nachnutzung des HLRS wurde angesprochen und Klimaneutralität gefordert.

Auch die Themen Naherholungsgebiet und Freiraum wurden erneut genannt, insbesondere der Erhalt der Grünanlagen und der Frischluftzufuhr wurden hier erneut angesprochen.

Außerdem wurden Bedenken wegen zusätzlicher Parkplätze und dem Einfluss der Abwärme auf die Kaltluftschneisen geäußert.

Auftraggeber:

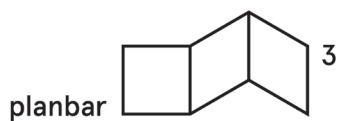


Land Baden-Württemberg

Vermögen und Bau Baden-Württemberg,
Universitätsbauamt Stuttgart und Hohenheim

Pfaffenwaldring 32
70569 Stuttgart

Bearbeitung durch:



planbar hochdrei
Böblinger Straße 59
70199 Stuttgart

Stuttgart, März 2023